

Antrag der Sachkommission vom 3. Oktober 2022

Verbesserung und Ausbau der Buslinie 151 (Quartier Zopf) (GGR-Nr. 2022-338)

(vom [Datum])

Der Grosse Gemeinderat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Stadtrats vom 15. Februar 2022 sowie der Sachkommission vom 3. Oktober 2022,

beschliesst:

- I. Gemäss Forderungen in der Motion betreffend Verbesserung und Ausbau der Buslinie 151 (Quartier Zopf) von Bernie Corrodi (FW), Heinz Melliger (FW), Harry Baldegger (FW) und Daniel Frei (FW) soll ein Rufbus eingeführt werden für die Dauer von 5 Jahren (danach soll eine Überprüfung erfolgen) nach Kostenschätzung gemäss Erwägungen und vorbehältlich der Unterstützung durch den ZVV.
- II. Der Grosse Gemeinderat beauftragt den Stadtrat dazu ein Vorprojekt auszuarbeiten, inkl. Einholung der notwendigen Bewilligungen, für die Submission des Betreibers, die Massnahmen- und Kostenermittlung (+/- 25%). Der Stadtrat verhandelt dazu die Rahmenbedingungen mit der SZU, klärt die notwendigen Investitionen in die Haltestellen und Verkehrsmittel und führt das neue Angebot (frühestens möglich ab 2024) ein, vorbehältlich der Genehmigung durch den Grossen Gemeinderat und allenfalls durch die Stimmberechtigten an der Urne.
- III. Die Motion betreffend «Verbesserung und Ausbau der Buslinie 151 (Quartier Zopf)» von Bernie Corrodi (FW), Heinz Melliger (FW), Harry Baldegger (FW) und Daniel Frei (FW) wird als erledigt abgeschrieben.
- IV. Veröffentlichung von Dispositivziffer I – III im amtlichen Publikationsorgan.
- V. Mitteilung von Dispositivziffer I – III an den Stadtrat.

Minderheitsantrag von Ann-Kathrin Biagioli (GLP), Vera Buchmann-Bach (FDP), Thomas Iseli (FDP), Erwin Lauper (SVP)

- I. Auf die Forderungen der Motion betreffend Verbesserung und Ausbau der Buslinie 151 (Quartier Zopf) von Bernie Corrodi (FW), Heinz Melliger (FW), Harry Baldegger (FW) und Daniel Frei (FW) wird aus Kostengründen nicht eingetreten.
- II. entfällt

- III. Die Motion betreffend «Verbesserung und Ausbau der Buslinie 151 (Quartier Zopf)» von Bernie Corrodi (FW), Heinz Melliger (FW), Harry Baldegger (FW) und Daniel Frei (FW) wird als erledigt abgeschrieben.

Adliswil, 3. Oktober 2022

Im Namen der Kommission

Die Präsidentin:



Renata Vasella Billeter

Die Vizepräsidentin:



Anne-Kathrin Biagioli

* Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Renata Vasella Billeter (Präsident); Ann-Kathrin Biagioli (Vizepräsidentin, Erwin Lauper (Sekretär) Harry Baldegger, Vera Buchmann-Bach, Florian Kälin, Thomas Iseli, Jacqueline Schoch, Urs Weyermann.

Weisung

Ausgangslage

Am 18. November 2020 wurde von Bernie Corrodi, Heinz Melliger, Harry Baldegger und Daniel Frei (alle Freie Wähler) eine Motion betreffend «Verbesserung und Ausbau der Buslinie 153 (Quartier Sonnenberg)» eingereicht. Der Stadtrat wird beauftragt, die Buslinie 153 zu ergänzen und auszubauen, so dass diese Linie vom Bahnhof über die Poststrasse in Richtung Sonnenbergstrasse bis zur Einmündung der Albisstrasse führt. Es sind mindestens zwei zusätzliche Haltestellen zu installieren, je eine im Bereich Hoferweg und Sonnenrain.

Alternativ dazu soll auch ein Rufbus geprüft werden, wie es die VBZ in der Stadt Zürich macht. Das Fahrzeug muss aber zwingend grösser sein als in der Stadt Zürich, damit auch ein Kinderwagen oder Rollstuhl mitgenommen werden kann. Als Beispiel sei auf den Personentransporter der Sihlsana verwiesen, der seit rund 10 Jahren klaglos im Einsatz steht.

Begründung der Motionäre

Aufgrund von Hinweisen der Bewohner im Gebiet Sonnenberg hatten die Freien Wähler im Februar 2020 anlässlich eines öffentlichen Polit-Kafi zur Diskussion zum Thema «ÖV-Sonnenberg» eingeladen. Diese Plattform wurde rege genutzt und hat deutlich gezeigt, dass im Gebiet Sonnenberg aktiver Handlungsbedarf besteht. Die knapp 5000 Einwohner in diesen Quartieren von Adliswil haben ein Anrecht auf den Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Vor allem die ältere Generation, die Pendler, die Schüler und Hausfrauen mit Kinderwagen sind angewiesen auf eine Busverbindung durch das Quartier, zumal der öffentliche Verkehr oberhalb der Sihltalstrasse auf der Felseneggseite fast inexistent ist.

Das Verbessern des öffentlichen Verkehrs dient auch den Legislaturzielen des Stadtrats in den Bereichen Infrastruktur, Wohnen im Alter, Energiestadt usw.

Der bis anhin als Gegenargument benutzte «Anschluss an den Fahrplan» ist irrelevant. Die Fahrzeit verlängert sich um maximal 4-6 Minuten, der SZU-Fahrplan andererseits wird künftig mit einem 7.5 Minuten Takt geplant. Weitere Gegenargumente waren immer die Busgrösse und die baulichen Einschränkungen im Gegenverkehr. Man kann kleinere Busse anschaffen, wie das die VBZ auch macht. Bauliche Hindernisse sind nicht für die Ewigkeit bestimmt, sondern können entfernt werden und die Streckenführungen kann man auch auf Einbahnverkehr umstellen.

Eine 2016 eingereichte Interpellation wurde damals von 1310 Personen unterzeichnet. Ein wichtiges Argument, dass 2020 endlich die Zeit reif ist, den ÖV zu stützen.

Selbstverständlich kostet das etwas, und gerade jetzt scheint es schon kühn zu sein, eine solche Motion einzureichen. Aber der Stadtrat ist gebeten, kreative Lösungen in Betracht zu ziehen. Die Finanzierung soll über die Billetverkäufe getragen werden, aber auch durch Sponsoring wie etwa Pro Senectute, Stiftungen etc. und Werbemöglichkeiten des lokalen Gewerbes.

Ergebnisse der Vorberatung durch die Sachkommission

Die Sachkommission hat sich ausführlich beraten und hat Rücksprache mit den Erstunterzeichner der Motion, mit der zuständigen Stadträtin und Ressortleiter, dem Verfasser der Variantenstudie und der Echogruppe des Quartier Sonnenberg genommen.

Die Sachkommission begrüsst die ausführliche Variantenstudie, die der Stadtrat in Auftrag gegeben hat. Sie beleuchtet die Situation des öffentlichen Verkehrs auf dem ganzen Stadtgebiet. Ebenfalls ist sie mit dem Stadtrat einig, dass im Moment eine Änderung der Linienführung keinen Sinn macht. Dies aufgrund des zusätzlichen Busses, der benötigt würde und den Anschlüssen an die SZU, die nicht mehr gewährleistet werden könnten. Im Hinblick auf den Taktwechsel der SZU wird sich die heutige Situation ändern, da der jetzige Fahrplan an die neuen Abfahrtszeiten der SZU angepasst werden muss und 2 Busse nicht mehr ausreichen werden. Dann soll eine Veränderung der Linienführung der Busse neu überdenkt werden, da sich neue Möglichkeiten ergeben könnten.

In der Zwischenzeit erachtet der Sachkommission die Einführung eines Rufbusses als sinnvoll. Dies Aufgrund der wiederholten Forderungen nach einem Bus in den Hanglagen des Albis. Zweitens soll die Benutzung des Rufbus zeigen, wie gross das Bedürfnis nach einem Bus in diesem Gebiet wirklich ist. Dies soll eine wichtige Grundlage bilden, wenn im Hinblick auf den Taktwechsel der SZU, die Bussituation in Adliswil neu überdacht wird. In dieser Hinsicht ist aber zu bedenken, dass ein Rufbus aufgrund der Zusatzkosten zum üblichen ÖV-Tarif wahrscheinlich weniger benutzt wird als ein regulärer Bus.

Antrag der Sachkommission

Die Sachkommission beantragt dem Grossen Gemeinderat mit 4:4 Stimmen mit Stichentscheid der Präsidentin den Antrag des Stadtrates zu unterstützen.

Meinung der Minderheit

Vier Mitglieder der Sachkommission sind der Meinung, dass die Öv-Erschliessung der Gebiets Zopf ausreicht und auf die Einführung und die Betreibung eines Rufbusses auch aus Kostengründen verzichtet werden kann.